

Zum 16. Januar: Bücher sollen für die Demokratie auf Leserreisen gehen

Mit Literatur gegen Fremdenhass, politischen Radikalismus, Rassismus und für Demokratie und Weltoffenheit, das ist das Ziel einer neuen Aktion der Initiative „hingucken ... einmischen“ ...

Mit der Gesichter-Aktion am Haus der Lehrer hatte die Initiative im vergangenen Winter für Aufsehen gesorgt.

Von Peter Liebmann

Magdeburg: Für den kommenden 16. Januar sind in Magdeburg erneut fünf „Aufzüge“, wie die Polizei sagt, angemeldet, also Demonstrationen. Drei von rechtsextremistischen Gruppen, eine von links und eine von Gewerkschaften“, so die Polizei. Die Rechten wollen Magdeburgs tragisches Datum (16. Januar 1945) für sich propagandistisch ausnutzen, die Linken und die Gewerkschaften demonstrieren gegen Rechtsextremismus und Neonazis.

Im vergangenen Januar wurde dieses fast schon traditionelle „Scharmützel“ erstmals mit der „Meile der Demokratie“ aufgebracht. Viele kirchliche, gesellschaftliche, kulturelle und politische Gruppen, dazu der Magdeburger Stadtrat, verwandelten mit Ständen, Bühnen und Aktionen den Breiten Weg in eine Meile für Toleranz, Weltoffenheit und Demokratie. Weithin sichtbares Zeichen: Die Aktion „Magdeburg zeigt Gesicht gegen Nazis“ am „Faus der Lehrer“ inhiert von der ökumenischen Initiative „hingucken ... einmischen“.

Für den kommenden 16. Januar hat die Initiative wieder eine Aktion vorbereitet, „BücherMeile für Demokratie“ ist der Titel. Die Grundidee ist dabei das so genannte „Bookcrossing“. Wer ein Buch hat, das er nicht unbedingt benötigt, legt es irgendwo in der Stadt hin, wo es jemand finden kann, der es dann vielleicht liest und da-



Maria Faber (l.) und Gertrud Tschäpe zeigen die ersten Bücher und das Erkennungslogo für die Aktion „BücherMeile für Demokratie“. Im Januar soll das Bookcrossing-Projekt von der Initiative „hingucken ... denken ... einmischen“ in Magdeburgs Innenstadt für „Lesestoff“ sorgen.

nach wieder irgendwo im Stadtgebiet hinlegt. Und so weiter. So kommt mit einfachen Mitteln Literatur unter die Leute.

Dieses Prinzip will die Initiative nutzen, allerdings in etwas abgewandelter Form, wie Maria Faber dazu erklärt. Zum einen soll es dabei um das Thema „Demokratie“ gehen. Gestrichelt sind Bücher über Rechts- und Linksradikalismus, Demokratie oder Zivilcourage, Sachbücher, Erzählungen, Erzählungen zum Zweiten Weltkrieg oder zum Holocaust, Romane, Krimis,

Jugend- und Kinderbücher, die für Toleranz und Weltoffenheit werben und Bücher, die von den Nationalsozialisten „verbrannt“ wurden. Die Bücher können bei der Initiative „hingucken ... denken ... einmischen“ abgegeben werden.

Dort werden sie über die Internetseite www.bookcrossing-rein.de gekennzeichnet und gegen Witterungseinflüsse geschützt. Wichtig: Bis zum 21. Dezember müssen die Bücher abgegeben werden. Am 9. und 10.

Januar lassen wir die Bücher dann frei und verteilen sie in der Innenstadt“, sagt Maria Faber. „Je nachdem, wie viele Bücher zusammenkommen, beginnen wir im Stadtzentrum und weiten dann die Aktion auf die Stadtteile aus.“ Die Finder und Leser eines Buches können und sollen ihren Buchfund auf der bookcrossing-Internetseite vermerken. So können dann die weiteren Reisen der Bücher verfolgt werden.

Die Bücher werden an den verschiedensten Stellen zu finden sein, in Hauseingängen etwa, an Bus- und Straßenbahnhaltestellen, vielleicht auch an Bäumen. Zu erkennen sind sie an einem gelben Logo-Aufkleber der ein „laufendes“ Buch zeigt.

Organisation, Ansprechpartner

- Organisation: „hingucken ... denken ... einmischen – Ökumenische Initiative gegen rechts“.
- Aktion: „BücherMeile für Demokratie“, es werden Bücher zu den Themen Demokratie, Zivilcourage, Zweiter Weltkrieg, Holocaust, Toleranz und Weltoffenheit gesammelt. Es können zum Beispiel Romane, Erzählungen, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher sein. Die Bücher werden von der Initiative gesammelt, registriert und ab dem 9. und 10. Januar 2010 im öffentlichen Raum in Magdeburgs Innenstadt verteilt und für jeden zugänglich gemacht (Bookcrossing-Modell).
- Ansprechpartnerinnen: Maria Faber u. Christlne Böckmann, Telefon 5 96 11 95, Bischöfliches Ordinariat, Max-Josef-Metzger-Str. 1.
- Abgabetermin: Die Bücher müssen bis zum 21. Dezember an o. g. Adresse abgegeben werden.

Wie lange die Aktion läuft, ist natürlich offen. Es können immer neue Bücher „freigelesen“ werden“, sagt Maria Faber. Ziel sei es, die Menschen auf diese Weise wieder ein Stück mehr für Demokratie und vor allem für die Gefahren, der sie durch Radikale ausgesetzt ist, zu sensibilisieren.

in: Volksstimme HJ
 Lokale
 v. 20. 5. 11. 09